

No. 32. Mittwochs den 6. Februar 1828.

Preußen.

Berlin, vom 2. Februar. — Se. Königl. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist hier angekommen, und auf dem Königl. Schlosse in die für Höchstdenselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgetreten.

Se. Majestät der König haben dem bei Allerhöchst-Ihrer Gesandtschaft am Königl. Dänischen Hofe angestellten Legations-Secretair, Grafen von Seckendorff, die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruhet.

Se. Durchl. der Fürst Anton Sulkowski ist von Schloß Meißen hier angekommen.

Oesterreich.

Wien, vom 23. Januar. — Gestern Abends traf der mit einer Mission hieher beauftragte Marquis von Barbacena aus Rio-Janeiro hier ein. Dem Vernehmen nach bezieht sich dieselbe auf das Testament weiland J. M. der Kaiserin Leopoldine von Brasilien. Er begiebt sich von hier nach Lissabon, wo er in Betreff des auf 54 Millionen geschätzten Nachlasses des Königs Johann und dessen Theilung, Aufträge des Kaisers Don Pedro zu vollziehen hat. Die Hälfte des Nachlasses soll die Königin Wittwe, die andere Hälfte sollen die Kinder zu gleichen Theilen erhalten.

Deutschland.

Stuttgart. Se. K. H. der Prinz Friedrich von Würtemberg, Neffe S. M. des Königs, ist am 25. Jan. von hier nach St. Petersburg abgereist, um an dem Kaiserl. russischen Hofe, und bei der Schwester des Prinzen, J. K. Hoh. der Großfürstin Helena, einen Besuch abzustatten. Se. K. H. der Prinz wird zu Anfang des Monats April wieder in Stuttgart eintreffen.

München. Am 20. Januar gaben die sämmtlichen baierischen Abgeordneten der 2ten Kammer zur Feier des Namensfestes ihres ersten Präsidenten, Sebastian Frhr. v. Schrenk, ein großes Festmahl. Es ist nun schon das 4te Mal, daß dieser Mann durch die einstimmige Wahl der Mitglieder zur zweiten Kammer der Ständeversammlung, erster Präsident derselben geworden ist.

Am 15ten September d. J. soll in den Umgebungen von Augsburg ein Militair-Uebungslager bezogen werden. Dem Vernehmen nach würde Se. Maj. der König dasselbe in eigener Person kommandiren.

Ein Schreiben aus Leipzig vom 20sten Januar meldet: „Unsere Messe ist vorüber, sie war nicht schlecht, und alle ordinairen Tücher wurden gleich zu Anfange derselben und in den ersten zwei Tagen rasch und mit einer Preiserhöhung gegen frühere abgesetzt, so daß nicht einmal jeder Einkäufer für sein Bedürfniß diesmal befriedigt werden konnte. Für die größeren Waarenhandlungen geben die Perser diesmal den Ausschlag, welche zusammen für mehr als eine und eine halbe Million Thaler gekauft haben sollen. An Oestreichischen Wollen waren circa 1500 Centner hier, wovon ⅔ — ¾ verkauft seyn wird. Unsere Sächsischen Wollen finden immer mehr und mehr Begehr in den Niederlanden, woher auch seit kurzem wieder bedeutende Engagements auf mittel und feine Gattungen Wolle hier eingetroffen sind.“

Aus Frankfurt a. M. meldet man vom 25. Jan.: Vorgestern ist endlich unsere Brücke von den gescheiterten Flössen befreit worden, und der Main wieder in sein Bette zurückgetreten. Die Nachrichten vom Rheinlauten erfreulicher, als man sie vermuthete. Die Ueberströmung war überall groß und schnell, verur-

sachte aber wenig Schaden, da vom Ober-Rhein kein Treibeis kam. Die Communication mit Maynz ist wieder hergestellt. Ungeachtet der noch nicht so weit vorgerückten Jahreszeit hat die Schiffahrt auf dem Mayn einige Lebhaftigkeit erhalten, und es trafen dieser Tage mehrere Schiffe vom Ober-Mayn und aus dem Rhein ein. — Am 21. Januar ward in einem Gasthofe hieselbst ein Mord-Versuch an einem Juwelier aus dem Würtembergischen begangen. Dieser, der mit einem Fremden, der sich Wilms nennen soll, dessen Heimath aber noch nicht hat ermittelt werden können, von Darmstadt in Frankfurt ankam, erhielt von Wilms in dem Augenblicke, wo er mit der Preis-Berechnung über einen Artikel beschäftigt war, mit einer Art Hammer einen heftigen Schlag vor den Kopf. Der Juwelier vermochte noch, sich seinem Mörder zu entziehen und um Hülfe rufend, nach der Treppe zu gelangen. Als die Bewohner des Hauses herbeieilten, fanden sie den Mörder, in Folge einer Schnitt-Wunde am Halse, die er sich mit einem Barbiermesser versetzt, verscheidend. Der Juwelier, welcher einstweilen nach dem Spital gebracht wurde, ist außer Gefahr. Er hatte für etwa 5000 Guld. Kostbarkeiten bei sich.

Frankreich.

Paris, vom 25. Januar. — Nach Beendigung des gestrigen Conseils kamen die Minister bei dem Handelsminister zusammen. — Gestern hat der Minister des Auswärtigen ein großes diplomatisches Mittagsmahl gegeben. Am 22sten hat der russische Gesandte einen außerordentlichen Courier aus St. Petersburg erhalten.

Der Sekretair der franz. Gesandtschaft in Madrid, ist am 13ten Abends in Barcelona eingetroffen.

Unsere öffentlichen Blätter empfehlen dem neuen Handelsminister zunächst, eine neue Organisation der Colonien Bourbon, Martinique und Guadeloupe vorzunehmen, die alle wenig eindringen, und Frankreich an direkten Ausgaben und durch indirekte Monopole jährlich über 50 Mill. kosten; vor allem aber die möglichst schnelle Anerkennung der neuen amerikanischen Staaten.

General Guilleminot, der am 18ten an Bord der Juno zu Toulon angekommen ist, hat daselbst den Befehl gefunden, ohne Verzug nach Corfu zurückzugehen und sich daselbst den Botschaftern Englands und Rußlands anzuschließen, um gemeinsam mit diesen die weitern Operationen zu leiten.

Eine Dünkircher Zeitung berichtet: zu Cherbourg sey Befehl ertheilt, die Corvette Ceres in aller Eile auszurüsten. Sie ist, wie man behauptet, nach der Levante bestimmt; auch sollen im dortigen Arrondissement Rekruten für die Flotte geworben werden.

Das Journal des Débats beharrt bei seinem Stillschweigen über die neuesten Maaßregeln der Regierung und begnügt sich mittlerweile mit einer ausführlichen Empfehlung der Reden des Hrn. B. Constant.

Bei Hrn. Lafitte ist vorgestern der Heirathsvertrag des Prinzen von der Moskwa mit dessen Tochter unterzeichnet worden. In der sehr zahlreichen Gesellschaft bemerkte man den Finanzminister, die Pairs Talhouet und Graf Siméon, und den Baron Siméon, neuernannten Director für die Section der schönen Künste. — Gestern fanden sich um 3 Uhr zwölf der angesehensten Fabrikanten von Mühlhausen bei Herrn Lafitte ein, wo auch mehrere Pariser Banquiers und General-Einnehmer versammelt waren. Es wurde beschlossen, den Herren Köchlin und Dolfus-Mieg einen Credit von 5 Millionen Fr. zu eröffnen, um sie in Stand zu setzen, den Fabrikanten im Oberrhein-Departement zu Hülfe zu kommen.

Der bekannte Herr Marquis von Chabannes, der schon seit einigen Jahren zu Brüssel im Schuldthurm sitzt, aber unter Ludwig XVIII. eine gewisse Rolle am Hofe spielte, hat eine auffallende Broschüre über den Jesuitism herausgegeben. Man sieht darin mit Befremden, daß Ludwig XVIII., der so oft als der erste Freund der Kongregation ausgerufen worden ist, selbst nicht im Geheimniß war, und die Sache nur oberflächlich kannte. Die Kongregation begann eigentlich, schon vor dem Sturze Napoleons, im Jahre 1811 mit Mathieu de Montmorency und Eugene Laval de Montmorency; auch die beiden Herren von Polignac, nämlich der Fürst und der Graf waren schon damals im Geheimniß; das Haupt in England war der jetzige Kardinal Latil. Das Ganze führte den Namen des royalistischen Vereins. Hr. v. Chabannes treibt aber seine Offenherzigkeit bis zur Indiskretion; er lüftet den Schleier über die bekannte Verschwörung im Schlosse unter dem vorigen König, und will zu verstehen geben, daß die nachherige Veränderung im Oberkommando der Nationalgarden Frankreichs, welches bis dahin in den Händen des Bruders des Königs gewesen war, damit in Verbindung stehe.

(Allgemeine Zeitung.)

Zum erstenmale enthält heut der Moniteur eine Nachweisung über die Einnahme des Griechenvereins.

Die Holzschneidekunst fängt auch in Frankreich an, Fortschritte zu machen. Herr Poret, ein junger Künstler in diesem Fache, hat, nach Herrn Achilles Deveria's Zeichnungen, eine Reihe von 83 geistreichen Holzschnitten zu Berangers, des berühmten Liederdichters, Liedern angefertigt, von denen ein Dutzend, wegen ihrer satirischen Tendenz, von der Censur unterdrückt worden war. Diese 12 sind nun ebenfalls zum Vorschein gekommen, unter andern auch einer, wo Judas über einer, aus den Köpfen eines Jakobiners, eines Buonapartisten und eines Geistlichen zusammengesetzten Gruppe, aus dem Fenster sieht.

Unsere Blätter enthalten seit einiger Zeit Beschwerden über Briefberaubungen auf der Post, namentlich trifft dieses Schicksal die mit Geld beschwerten Briefe.

Spanien.

Madrit, vom 15. Januar. — Vorgestern erfuhren wir die franz. Ministerial-Veränderung und zugleich verbreitete sich das Gerücht, daß Hr. Calomarde zur Bildung eines neuen Ministeriums Befehl habe. Der König soll dem Rath von Castilien haben erklären lassen, daß derselbe die Grundlage zu der Amnestie ausarbeiten solle, ohne zuvor über die Zuläßigkeit der Maaßregel zu deliberiren.

Auf K. Befehl soll vom 1sten k. M. an den Infanten nicht mehr von der Hofhaltung Sr. Maj. die Tafel besorgt werden, und werden sie aus eigenen Mitteln dafür sorgen. Hr. Grijalva, Schatzmeister der Königl. Schatoulle, hat bereits alles Königl. Silbergeräth in Empfang genommen, dessen sich die Infanten bisher bedient hatten.

Unter den Deputationen, welche neulich dem Könige zugeschickt worden, bemerkt man eine aus Junquera, die aus einem Deputirten und einem Alcalden aus der Zeit der Cortesherrschaft besteht. In Catalonien ist es übrigens noch nicht ruhig, und es lasten auf dieser Provinz noch viele Uebel. An der franz. Gränze haben aufrührerische Bewegungen statt gefunden, doch hat die franz. Regierung allen Versuchen dieser Art, die man auf ihrem Gebiet zu unternehmen wagte, nachdrücklichst begegnet. Beim Schluß des vorigen Jahres bestand unsere Heeresmacht aus 91tausend Mann Linientruppen und Milizen und 350taus. Mann K. Freiwilligen. Letztere kosten jährlich 16 Mill. Thlr. von den Staatseinnahmen. — Im Bezirke von Toro sind 57 Personen, größtentheils Pfarrer und reiche Eigenthümer, worunter auch 3 Befehlshaber von Königl. Freiwilligen, verhaftet worden. Der Graf d'Espanna hat Befehl ergehen lassen, die Offiziere des dritten Infanterie-Regiments, welche in Manresa mit den Rebellen gemeinschaftliche Sache gemacht hatten, und vorläufig nach den Inseln Medas gebracht worden waren, in Barcelona vor ein Kriegesgericht zu stellen. — Der General Sarsfield soll Befehl erhalten haben, das Heer, welches er in Aregon befehligt, (vorher die Tajo-Armee) aufzulösen.

Der Staats- und Ministerrath beschäftigt sich gegenwärtig mit dem Inhalt einer Note, die der span. Regierung von Seiten des franz. Hofes zugefertigt worden ist, und worin diese eine, der Wahrheit gemäße, Auseinandersetzung der gegenwärtigen Lage der Halbinsel in moralischer, administrativer, politischer und finanzieller Hinsicht verlangt. Man will behaupten, daß das Dokument den franz. Ministern zur Grundlage dienen solle, um daraus in der nächsten Sitzung der Kammer die an dieselben ergehende Frage wegen der von Spanien an Frankreich schuldigen Gelder, und der Mittel, die Vorschüsse zu tilgen, zu beantworten.

Man will behaupten, daß die bevorstehende Reise des Königs nach Saragossa und Pampeluna zum Zweck haben solle, die Räumung dieser Plätze von Seiten der Franzosen zu bewirken. Das Regiment der Kürassiere der Garde ist am 7. Jan. von Barcelona in Valencia angekommen, um bis auf weitere Ordre an diesem Orte zu bleiben, was man als ein sicheres Zeichen ansieht, daß der König Catalonien bald verlassen werde.

Die Gesellschaft Jesu hat wieder ein Haus gekauft; man begreift gar nicht, wo die frommen Brüder alles Geld herbekommen, um so viele Häuser in der Stadt und auf dem Lande zu kaufen. Sie scheinen sich durch möglichst ausgebreiteten Grundbesitz aufs Unerschütterlichste festsetzen zu wollen.

Hr. Roxas, der Commissionair des Königs, um in Frankreich und England wilde oder seltene Thiere für die Menagerien zu kaufen, ist so eben mit einem großen Vorrath derselben zurückgekehrt. Es ist bereits die zweite Reise dieser Art, die Hr. Roxas gemacht hat.

Barcelona. Unsere Stadt gab am 6. Januar JJ. MM. ein Fest. Dies Fest, das im spanischen den Namen Mogiganga führt, ist eine Maskerade, bei welcher die Menschen in allerhand Thiergestalten: Löwen, Tieger, Hunde, Affen u. s. w. erscheinen, und in diesen Kunststücke machen, Kämpfe anstellen u. s. w. Diese Belustigung ist namentlich in Catalonien in Gebrauch und giebt nicht zu den Grausamkeiten Anlaß, mit welchen die Stiergefechte so oft begleitet sind. — Das Fest in Barcelona soll über 6000 Piaster gekostet haben. — Der König hat, um der Stadt Valencia einen Beweis seiner Gnade für die ihm und der k. Familie von jeher bezeigten Anhänglichkeit zu geben, der Municipalität der Stadt den Titel Excellencia ertheilt, so wie dies schon früher mit denen der Städte Saragossa und Sevilla geschehen war.

Der General Monet ist nach einem Aufenthalt von 3 Tagen, heute früh in aller Eile von hier wieder abgereist. Wie es scheint, wird auch der Oberst Beso demnächst an der Spitze einer neuen Colonne abgehen, um die Räuberbanden, die jetzt jedermann ausplündern, ohne ihn erst um seine politische Meinung zu befragen, zu zügeln. — Die Schnellpost zwischen hier und Madrid, die bis jetzt von den Banden respektirt worden war, ist nun dreimal hintereinander beraubt worden. Dem russ. Gesandten sind auf diese Art sein Gepäck und mehrere Papiere der Legation gestohlen worden. Der König hat dem Grafen d'Espanna sein Mißfallen zu erkennen gegeben, daß man für die Sicherstellung des Gesandten nicht größere Sorge getragen. Auch ein k. Hofstaatssekretair, Sanches, ist ausgeplündert worden; die Schaaren, welche dieses Gewerbe treiben, halten sich in der Nähe von Vic, Reus, Tarragona, Cardona und Olot. Sie steckten mehrere dem

Herzog v. Medina-Celi gehörige Scheunen und Mühlen in Brand. Eine starke Bande hat einen Versuch gegen das Kloster in Momblanch gemacht; der dortige Kommandant hat die indefinidos, welche bei der Ankunft des Königs von hier ausgetrieben wurden, mit Waffen versehen, und so warten sie nun auf einen Entsatz, um von den Belagerern befreit zu werden. Man versichert, die Carlisten gäben sich die größte Mühe, Jep und Carajol wieder in ihre Mitte zu bekommen. Raub und Diebstahl, sagt das Journal des Débats, suchen gegenwärtig Catalonien heim, während offiziell die Wiederherstellung der Ordnung verkündigt wird.

Portugal.

Lissabon, vom 13. Jan. — Sir Wm. A'Court hat der Regierung angezeigt, daß der Infant D. Miguel zwischen dem 20sten und 25sten hier anlangen werde, und dann erst werden mehrere Beschlüsse des Kaisers D. Pedro bekannt gemacht werden, namentlich die, welche die neuen Titel der Generale Saldanha, Villaflor und Caula betreffen. Die Minister scheinen vorauszusehen, daß ihre amtliche Stellung bald ein Ende haben werde. Der Justizminister hat sich zum Rektor des Collegio dos nobres in Lissabon, und der des Innern zum Rektor der Universität Coimbra ernennen lassen. Die Königin wohnt noch immer bei der Marquise von Loule in Calhariz. Von ihrer Abreise nach Rom spricht man fortdauernd.

In der vorgestrigen Staatszeitung wird die Abreise Don Miguels von Calais gemeldet.

Am 7ten um 5 Uhr Nachmittags reichten der Justizminister und Hr. Bastos (Polizeipräsident) der Regentin ihre Entlassung ein; sie wurden jedoch, mit der Erklärung zurückgewiesen, daß J. K. H. bis auf die Ankunft Don Miguels von keiner Veränderung hören wolle. — Der Marq. von Loulé, Gemahl der Infantin Donna Anna, hat den Wunsch, ins Ausland zu reisen, zu erkennen gegeben, worauf der englische Admiral eine Fregatte zu seiner Verfügung gestellt hat, die ihn, sobald er es für gut findet, nach England überführen soll.

Die Deputirtenkammer hat die Berathung über das Preßgesetz, welche am 5ten angefangen worden, am 7ten, 8ten, 10ten und 11ten fortgesetzt, und war vorgestern bereits bis zum 27sten Artikel vorgerückt. In dem Vortrage des Berichterstatters Morales-Salmento wurde unter andern gesagt, daß die Preßfreiheit zum portugiesischen Staatsrecht gehöre, und erst am 4ten Dezember 1786, wo die Censur durch ein Decret eingeführt worden, abgeschafft sey. Das neue Gesetz, das über religiöse Materien strenge Bestimmungen enthält, läßt in politischen Dingen ziemlich viel Spielraum. Am 7ten machte Hr. Guerreiro einen Antrag zur Verbesserung der Criminalprozesse. Am 8ten wurde eine Commission von 7 Mitgliedern mit Entwerfung der Addresse auf die Thronrede beauftragt und dieser Entwurf noch selbigen Tages in geheimer Sitzung berathen. Die Commission für die Verletzungen (der Constitution) erhält täglich Klagen und Bittschriften zugesandt.

Der General Stubbs ist nach der Supplementar-Untersuchung, die zum zweitenmale in Porto angestellt wurde, abermals vor das Kriegsgericht gestellt, und von Neuem freigesprochen worden.

Die Bank fährt mit der Auszahlung der kleinen Noten fort.

England.

London, vom 23. Januar. — Das Parlament wird sich, wie bestimmt versichert wird, am 29sten dieses versammeln, der König aber demselben durch eine Botschaft bekannt machen, daß Se. Majestät erst in 14 Tagen das Parlament selbst zu eröffnen gedächten, während welcher Zeit man erwartet, daß diejenigen Minister, welche durch Annahme neuer Aemter ihrer Sitze im Unterhause verlustig gingen, wieder gewählt werden. Bei seiner Wiederzusammenkunft werden die Minister dann wahrscheinlich die bereits abgeschlossenen Verträge hinsichtlich der Räumung Spaniens und Portugalls und den Ergänzungsvertrag zur Convention vom 6. July beiden Häusern vorlegen.

Gestern arbeiteten der Preußische Gesandte, der niederländische Botschafter und der französische Geschäftsträger im auswärtigen Amte mit dem Grafen Dudley.

Die Zusammensetzung des neuen Ministeriums nach der, seit dem 18ten d. in Umlauf gekommenen Liste, wird bestätigt und sollen die Ernennungen nur darum noch nicht in der Hofzeitung angezeigt seyn, weil man über die Besetzung einiger untergeordneten Stellen noch nicht ganz einig sey.

Es war am 20sten wo die neuen Minister von 12 bis 2 Uhr in der Nacht sich bei dem Herzoge v. Wellington versammelten.

Der Herzog von Devonshire hatte, kurz vor dem Ministerwechsel auf einem seiner Landsitze, Chatsworth, so zahlreichen Besuch, daß außer den gewöhnlich aufgemachten 100 Betten, noch 31 andere aufgeschlagen werden mußten.

Nach einem ziemlich glaubwürdigen Gerücht, sagt die Times, weigerte sich der Herzog von Wellington, die Stelle eines Premierministers anzunehmen, bis

ihm die hohe Person zusicherte, daß das Patronat der Kirche (die Vergebung der geistl. Stellen) wieder mit dem Minister-Primat vereinigt werden sollte, (was bekanntlich unter Canning getrennt wurde).

Ueber die Stelle eines Oberbefehlshabers in der Armee ist noch nicht entschieden, ob sie dem Herzoge v. Wellington bleiben oder in andere Hände kommen wird.

Den Times zufolge ist der Marq. v. Wellesley (welchen zu sprechen Se. Majestät neulich durch Unpäßlichkeit verhindert wurde) zum Ober-Kammerherrn bestimmt.

Hr. Huskisson, der von seiner Unpäßlichkeit wieder hergestellt ist, besuchte gestern den Herzog von Wellington.

Trotz aller Gerüchte vom Gegentheil, wird der Marquis von Anglesea Lord-Lieutenant von Irland werden.

Der Attorney-General, Sir James Scarlett, legte gestern sein Amt nieder. Dieses war, da der Marq. v. Landsdowne das Cabinet verlassen hat, zu erwarten. Ob Sir C. Wetherell sein Nachfolger werden wird, ist noch unentschieden.

„Endlich, heißt es im Courier, „ist ein Ministerium angeordnet, und die erste Frage, welche das Publikum das Recht hat, nach Allem, was seit Hrn. Cannings Tode geschehen ist, vorzulegen, ist: „Ist das Ministerium unter sich selbst einig?" Die gegenwärtigen Minister gehören förmlich zur Schule Pitts: sie haben alle, im Felde, wie im Cabinet, kräftig mitgewirkt, dem Geiste der Neuerung zu widerstreben, welcher, unter der Larve der Freiheit, Europa's Unterjochung beinahe vollbracht hätte. Hrn. Cannings Tod erweckte, weil es nun über die anerkannten Anhänger von Fox, welche dem großen Staatsmann einstweilen zu huldigen schienen, keine Aufsicht mehr gab, Gefühle der Partheiwuth, welche die Annahme des Aeußeren des Königl. Dienstes wohl zurückhielt, aber nicht erstickte. In Brookes Clubb begannen die geheimen Sitzungen von Neuem und Mandate, die eben so wenig zu bestreiten, als mit Sicherheit auszuführen waren, gingen von dort aus, um die Administration zu verwirren und zuletzt zu zerstören. Ein Mitglied der Regierung wenigstens lebte so lange in der Stadt und auf der Straße, daß es ganz unfähig für ausgewählte Gesellschaft und für das Cabinet ward. Seine Aufnahme in Brooke's Club ward von ihm als wichtiger angesehen, wie seine Pflicht in Downingstreet, und wir hoffen, daß seine getäuschten Freunde diesen Herrn (Tierney), der augenscheinlich sein Amt aufopferte, im Alter nicht vernachlässigen werden." Die Times sagen: „Wir glauben zuversichtlich, daß Hr. Huskisson keine Stunde im auswärtigen Amt geblieben wäre, wenn er nicht dem Lande die sichere Gewähr leisten zu können glaubte, daß nicht Ein wesentlicher Gegenstand seiner Reformen in den Finanzen, im Handel oder in der Colonial-Politik werde aufgegeben werden: daß Hr. Grant, ein gewissenhafter und ehrliebender Mann, von derselben Entschließung geleitet wird, und daß Lord Dudley es als Abfall gegen seinen abgeschiedenen Freund empfinden würde, sollte er um des, für ihn armseligen Zweckes willen, ein Staats-Secretariat zu bekleiden, das große System in der auswärtigen Politik aufopfern, welches Hrn. Canning einen so glänzenden Ruhm und England so große Achtung in ganz Europa verschaffte. Was die Bekleidung der Premierminister-Stelle durch den Herzog v. Wellington betrifft, so kann es nur die Verzweiflung an der Möglichkeit, einen Andern für dieselbe zu finden, seyn, was ihn vermögen könnte, ein Amt anzunehmen, zu welchem er sich erst im Laufe dieses Jahres (am 2. May im Oberhause) vor dem ganzen England „als gänzlich unfähig" erklärt hatte, und für „unsinnig," wenn er es begehren könnte. Umstände jedoch, die noch nicht bekannt sind, mögen diesen ausgezeichneten Mann veranlaßt haben, von dem Gange abzuweichen, welchen er sich früher vorgezeichnet hat, und wollen wir kein voreiliges Urtheil über seine Consequenz oder Einsicht fällen." Das genannte Blatt bemerkt ferner, daß der Herzog nicht nur derselben Meinung, wie Hr. Canning über die griechische Frage, sondern auch förmlich und verantwortlich der Urheber des Systems ist, das nach seiner Sendung nach St. Petersburg angenommen worden; daß er ferner über das Korngesetz sich Hrn. Huskisson gefügt habe; wegen der katholischen Frage aber ist mehr zu besorgen. Was Hrn. Peel betrifft, würde man von ihm als Minister wenigstens das erwarten können, daß er bei seinem Grundsatze, nicht von der Baarzahlung abzugehen, beharren würde.

Seit die Ernennung des Herzogs v. Wellington zum Premierminister bekannt ist, herrscht eine ziemliche Gährung unter den Katholiken in London.

Man will bereits wissen, Lord Strangford werde nach Constantinopel gesandt werden, um alles zur Erhaltung des Friedens mit der Türkei aufzubieten.

Seit einigen Tagen hat sich das Gerücht wieder erneuert, daß der König alle rechtmäßige Schulden seines verstorbenen Bruders, des Herzogs v. York, bezahlen würde.

In einer Versammlung der Subscribenten zu einem Denkmal für Hrn. Canning, verlas Hr. Gladstone einen Bericht, dem zufolge eine metallene Bildsäule errichtet, und dem berühmten Bildhauer Hrn. Chantrey übertragen werden soll.

Der Courier enthält unter der Aufschrift: Reminiscenzen des Hrn. Canning, mehrere Züge aus dem Leben des leider zu früh verstorbenen Ministers, die seiner Unpartheilichkeit und Uneigennützigkeit große Ehre machen.

Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Augusta, die sich jetzt zu Brighton befindet, ist sehr auf der Besserung. Sie hat dem Gottesdienste in der Schloß-Capelle beigewohnt und will auch in der nächsten Woche das Concert der Mad. Feron besuchen.

Niederlande.

Brüssel, vom 28. Januar. — Am 24sten wurden die Sitzungen der zweiten Kammer wieder eröffnet. Es waren 57 Mitglieder anwesend. Die Gegenstände der Verhandlung sind von keiner Erheblichkeit. Am Tage vorher wurde im Haag der Geburtstag der Prinzessin von Oranien gefeiert.

Die Flüsse und Canäle sind überall wieder im Fallen.

Hr. Floridon v. Cock, Vicarius von Calloo, ist vorgestern von der Zuchtpolizei in Ghent zu sechstägiger Haft und 25 Gulden Strafe verurtheilt worden, weil er durch Schläge und Drohungen, mehrere Leute zum Kirchenbesuch gezwungen hatte. — Am 27sten v. M. drohete ein Theil der kathol. Kirche in Dordrecht den Einsturz, gerade als über 1200 Menschen in derselben versammelt waren. Glücklicherweise hatte die Versammlung Zeit genug, sich zu retten.

Die Luxemburger Zeitung meldet, nach einem Privatbriefe aus Rom, daß die neuen niederländischen Bischöfe schon ernannt seyen, und die Namen bald bekannt gemacht werden würden.

Rußland.

Petersburg, vom 22. Januar. — Am 6. Januar (18. n. St.), als dem Feste der Erscheinung Christi, mit welchem zugleich die Feier des Geburtstages J. k. H. der Frau Großfürstin Anna Pawlowna, Prinzessin von Oranien, verbunden wird, war feierliche Messe in der Kapelle des Winterpallastes, wonach die Ceremonie der Wasserweihe Statt fand.

Auf Bitte des Fürsten Dmitri Muruza, ist derselbe in die russische Unterthanenschaft aufgenommen und zum Etatsrath ernannt worden.

Eine Beilage zur Senatszeitung enthält die Statuten zur Verwaltung der kaiserl. Theater in St. Petersburg, von Sr. Majestät dem Kaiser, zur Prüfung auf ein Jahr, am 26. November 1827 bestätigt. Zu dieser Verwaltung, welche auch die zu den Theatern gehörigen Concerte und Maskeraden in sich begreift, ist ein „Verwaltungs-Committee der kaiserl. Theater zu St. Petersburg" ernannt, bestehend aus fünf Mitgliedern, von denen der Aelteste die Aufsicht über die Kanzlei und das Rechnungswesen führt. Das Personale bei dem Theater-Comtoir beläuft sich auf 29, mit Ausnahme der Dienerschaft. Zu sämmtlichen Gehalten sind, für ein Jahr, 50,300 Rubel B. A. angeschlagen.

Man meldet aus Arensburg (auf der Insel Oesel in der Ostsee, zur Statthalterschaft Kurland gehörig): Der Frost hat sich zu Ende des vorigen Monats eingestellt und bereits unsere Communikation mit dem Festlande unterbrochen. Schon fehlten uns drei Posten, als der Flügeladjutat Graf Manteufel, von edlem Diensteifer getrieben, sich durch die im großen Sunde aufthürmenden Eisschollen einen Weg bahnte, und der erste war, welcher über das dünne Eis, welches den kleinen Sund eben bedeckt hatte, herüber kam. Die Gegenwart des Flügeladjutanten des geliebten Kaisers vermehrte wo möglich die Begeisterung, womit die Einwohner von Arensburg den Namenstag des erhabensten Monarchen am 6ten (18ten) d. feierten. Am folgenden Tage wurde unser Landtag feierlichst eröffnet.

Italien.

Se. Maj. der König von Neapel hat eine goldene und eine silberne Civil-Verdienst-Medaille gestiftet; sie wird im Knopfloch an einem rothen Bande getragen.

In Neapel hat man eine Diebesbande entdeckt, die aus mehreren kaum 12 Jahr alten Knaben bestand. Sie sollen mehrere bedeutende Diebstähle vorzüglich bei den Goldschmieden und Juwelieren in den Straßen von Toledo und Chiaja begangen haben. Die gestohlnen Sachen wurden größtentheils wieder herbeigeschafft.

Am 3ten Januar bemerkte man in der Stadt Aquila zwei Erdstöße, die aber keinen Schaden anrichteten.

Der Papst hat den Hrn. Domenico Carafa Trajetto zum Vice-Legaten der Stadt und Provinz Ravenna ernannt.

Türkei und Griechenland.

Corfu, vom 31. December. — Die Garnison von Chios hat den Griechen die Festung mittelst Kapitulation übergeben. Die von den Griechen nach Gravassa geschickte Unterstützung kam dieser Tage dort an. Man weiß nicht, was aus den Türken geworden ist, welche sich in die innern Forts dieser Festung zurückgezogen hatten. — Ueber die unter den Generalen Grigiotti und Duca nach Euböa abgeschickte Expedition von beiläufig 3500 Griechen, hat man noch gar keine Nachricht. — Die nach Thessalien unter Carataſſo's Anführung abgegangene Expedition hat sich der Stadt und Festung Trichieri bemächtiget, und ist nach Volo aufgebrochen. — General Church hat schon angefangen, Missolonghi von der Landseite zu blokiren. Eine kleine unter des Generals Church unmitt ba em Befehle gestellte Escarde von 7 Schiffen wird mit dem Lager, welches Patras von der Seite von Capopapa blokirt, die Verbindung unterhalten. —

Die Griechen haben dermal 60,000 Mann unter den Waffen; nämlich 7000 zu Chios, 8000 in Candia, 15,000 im Peloponnes 10,500 in Westgriechenland, 12,000 in Ostgriechenland, und 7500 auf Samos, Hydra und Spezzia. Ihre wirklich dienstthuenden Schiffe belaufen sich auf 50; nämlich: 7 zu Chios, 5 in Candia, 11 zu Volo und Triechieri, 5 in den Gewässern von Navarin, 7 zu Dragomestre, und 15 hin- und herfahrende Schiffe. — Den letzten Briefen aus Malta zufolge, befinden sich die Viceadmiräle von England und Rußland noch immer in jenen Gewässern. Der französische Viceadmiral de Rigny sollte sich nach Toulon begeben, und dort eine kurze Zeit verweilen. Im mittelländischen Meere werden drei englische Linienschiffe erwartet, zwei, um die Asia und den Albion zu ersetzen, welche nach England zur Ausbesserung geschickt werden; das dritte Linienschiff wird in den Gewässern von Korfu stationiren.

Privatbriefe aus Triest versichern, daß die Befehlshaber der vereinigten Eskadren im mittelländischen Meere alle griechischen Häfen und festen Plätze, die von den Türken besetzt sind, in Blokadezustand erklärt haben, und daß bereits mehrere Kriegsschiffe vor Patras, Modon, Coron und Navarin kreuzen, um diese Erklärung zu unterstützen. Wenn sich diese Nachricht bestätigen sollte, so wäre ein abermaliger Schritt zum faktischen Kriegszustand gegen die Pforte geschehn. (Allgem. Zeit.)

Nordamerikanische Freistaaten.

New-York, vom 3. Januar. — Die Berathungen des Congresses sind bis jetzt ohne Erheblichkeit. Am 23sten v. M. theilte der Finanzminister dem Senat einen Vertrag mit, welcher mit den letzten Auswanderern aus Frankreich, kraft einer Congreßakte, abgeschlossen worden, welche mehrere Stücke Land zur Verfügung für den Wein- und Oelbau stellt. Zugleich erhielt der Senat ein Verzeichniß der franz. Auswanderer. Am 27sten genehmigte der Senat einen Beschluß zur Unterdrückung der Seeräuberei im Mittelmeere, woran auch amerikanische Schiffe zu leiden hatten. — Der Senat des Staates Süd-Carolina hat den 12ten v. M. folgende Beschlüsse, in Bezug auf die Vollmacht des General-Congresses, angenommen: „1) Die Verfassung der Ver. St. ist ein Vertrag zwischen unabhängigen und souveränen Staaten; wenn demnach der Buchstabe oder der Geist dieses Vertrages durch den Congreß der Ver. St. verletzt wird, so steht es nicht blos dem Volk, sondern auch der Legislatur zu, gegen eine solche Verletzung sich zu erheben. 2) Die in den Jahren 1816, 1820 und 1824 erlassenen Acten, unter der Benennung Tarisi (?) laws bekannt, sind, als dem Geist der Verfassung zuwider, abzuschaffen. 3) Der Congreß hat kein Recht, die Errichtung von Heerstraßen und Canälen in den Staaten, mit oder sonder Genehmigung derjenigen, in welchen jene Verbesserungen gemacht werden, anzubefehlen; seine Auctorität beschränkt sich allein auf die Erlassung von nothwendigen und paßlichen Gesetzen, um die ihm übertragenen Vollmachten in Ausführung zu bringen. 4) Der Verein zur Colonisirung ist kein Gegenstand von nationalem Interesse. Folglich ist der Congreß nicht berechtigt, diesen oder einen ähnlichen Verein zu begünstigen, oder Anordnungen für sein Bestes zu treffen. 5) Es sollen unsere Senatoren im Congreß und unsere Repräsentanten beauftragt werden, sich jedem Antrage zu widersetzen, der, zum Besten der inländischen Manufacturen, auf eine Erhöhung des Zolles gemacht werden möchte; desgleichen allen Anordnungen zu innern Verbesserungen in den V. St., so wie auch zur Beschützung der Colonisations-Compagnie, abseiten der allgemeinen Regierung.“

Die Nachricht von der Schlacht bei Navarin, welche ein Schiff aus Antwerpen hieher gebracht, hat große Freude erregt und ist an mehreren Orten feierlich begangen worden.

Aus Neworleans sind bis zum 8ten v. M. 29464 Ballen Baumwolle (14572 mehr als das Jahr vorher) ausgeführt worden, wovon nur 192 nach dem europäischen Norden. Das übrige ging nach den V. St., nach Havre und Liverpool.

Brasilien.

Rio Janeiro, vom 11. November. — Der Kaiser hat in seiner Rede bei Schließung der Kammern mit Zuversicht von dem Ausgange der Friedensverhandlungen gesprochen. Der General Lecor war indeß, in Erwartung der Eröffnung des Feldzuges, mit Truppenmusterungen und Inspectionen im Süden beschäftigt, Waarenpreise und Course deuteten mehr auf Krieg, als auf Frieden.

Drei Schiffe mit Deutschen Colonisten sind auf gut Glück von Holland hier angekommen, wofür die Capitaine ihre Frachtgelder von der Regierung verlangen. Der zuerst angekommene Capitain hat zwar seine Fracht von der Regierung erhalten, allein die zwei andern erhielten noch nichts und es soll ihnen bedeutet worden seyn, daß auf kein Colonisten-Schiff in Zukunft werde Rücksicht genommen werden, wenn dasselbe nicht durch den Kaiserl. Brasil. Geschäftsträger, oder von dem Kaiserl. Brasil. Consul in Bremen die gehörige Abfertigung erhalten und von da aus expedirt sey.

Miscellen.

Größtentheils in Folge der durch die griechischen Seeräubereien und die Unternehmung der Griechen gegen Chios erlittenen beträchtlichen Verluste, waren in Smyrna zwei beträchtliche Bankeroute ausgebrochen.

In Frankfurt a. M. ging das Gerücht, man gehe damit um, das Institut der dasigen Spaarkasse, deren Capital in wenigen Jahren auf 600,000 Fl. angewachsen ist, wieder aufzuheben. Als Gründe giebt man an, daß sich durch dieses Institut die Interessen der dasigen großen Capitalisten gefährdet fänden, und daß die dienende Klasse dadurch zu Veruntreuungen verleitet würde.

Der österr. Oberlieutenant Balassa, von König Würtemberg Husaren, hat nach einem gründlichen Studium der Natur des Pferdes ein neues System aufgestellt, stätige Pferde zu behandeln, und sie insbesondere ohne Anwendung irgend eines Zwanges zur Annahme des Hufbeschlags zu vermögen. Der Kaiser hat ihn, außer der Tour zum Seconde-Rittmeister befördert, und ihm eine lebenslängliche Personal-Zulage von jährlichen dreihundert Gulden bewilligt.

Am 15. Januar starb zu Jena der als Kanzelredner und Schriftsteller geschätzte großherzogl. sächsische Konsistorialrath und Superintendent, Dr. Johann Gottlieb Marazoll.

Man versichert, die Bank von Brüssel habe die treffliche Druckerei des Hrn. Didot angekauft, der gegenwärtig im Begriff ist, wieder nach Paris zurückzukehren.

Breslau, den 6. Februar. — Am 25sten v. M. geriethen abermals vier Personen durch zu frühe Schließung der Ofenklappe in ihrer geheitzten Stube in Gefahr, durch Kohlendampf zu ersticken, doch wurden sie dadurch gerettet, daß eine derselben noch zu rechter Zeit zu einiger Besinnung erwachte und um Hülfe rief.

Am 26sten kam am Rechen der Hauptmühle im Bürgerwerder ein männlicher Leichnam zum Vorschein, der zwar sofort herausgezogen wurde, aber wegen überhand genommener Fäulniß nicht mehr näher erkennbar war.

Am 29sten des Abends wurde ein schwer mit Ziegeln beladenes Schiff von der Gewalt des mit treibendem Eise angefüllten Stromes auf einen Eisbock getrieben und war in großer Gefahr zu verunglücken. Den Bedrängten eilte auf ihren Hülfruf der Polizei-Sergeant Leistner mit dem Schiffer Schmit, den Fischern Fiedler und Kessel und dem Maurer-Gesellen Tietze, zu Hülfe. Das Schiff wurde abgeleichtert und nach mehrstündiger nächtiger Arbeit, wieder flott gemacht, ohne daß von der Mannschaft oder der Ladung etwas zu Schaden kam.

Am 1sten d. M. wurde ein Pferd, welches in einem Hause angespannt wurde, durch den Peitschenknall eines vorüberfahrenden Bauerknechts scheu, ging durch, schleifte den Kutscher eine Strecke mit sich, und überfuhr eine alte Frau, wodurch derselben das linke Bein unter dem Knie zerbrochen wurde.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 39 männliche und 29 weibliche, überhaupt 68 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 7, an Alterschwäche 7, an Brustleiden 6, an Krämpfen 11, an Lungenleiden 5, an Menschenpocken 1, an Schlagfluß 8.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: von 1 bis 10 Jahren 32, von 10 — 20 J. 2, von 20 — 30 J. 6, von 30 — 40 J. 1, von 40 — 50 J. 7, von 50 — 60 J. 6, von 60 — 70 J. 7, von 70 — 80 J. 6. Der Tagearbeiter Johann Pipiale, 100 Jahr alt, starb im großen städtischen Kranken-Hospital.

In demselben Zeitraum ist an Getreide auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnitts-Preisen verkauft worden: 3752 Scheffel Weitzen à 1 Rthlr. 15 Sgr. 11 Pf.; 3161 Scheffel Roggen à 1 Rthlr. 14 Sgr. 2 Pf.; 367 Scheffel Gerste à 1 Reichsthaler 3 Sgr. 7 Pf.; 3141 Schfl. Hafer à 26 Sgr. 4 Pf.; mithin ist der Scheffel Weitzen um 9 Pf.; Gerste um 6 Pf. theurer, dagegen Roggen um 6 Pf.; Hafer um 5 Pf. wohlfeiler geworden.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre am 30. Januar c. vollzogene eheliche Verbindung zeigen entfernten Verwandten und Freunden mit der Bitte um die Fortdauer ihres Wohlwollens ergebenst an

Greiffenstein den 2. Februar 1828.

Adelheid Grenlich, geb. Prätorius.
A. F. Grenlich, Reichsgräflich Schaffgotscher Justiz-Assessor.

Todes-Anzeige.

Den am 12ten und 27sten Januar erfolgten Tod unserer beiden einzigen Kinder in dem Alter von 13 Monaten und 2 Jahr 2 Monaten, an Krämpfen beim Durchbruch der Zähne und Masern zeigen wir hiermit ergebenst an.

Glogau den 2. Februar 1828.

Henriette von Götze, geb. von Beym.
von Götze, Hauptmann und Brig.-Adjut.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 6ten: Neu einstudiert: Die Hochzeit des Figaro. Komische Oper in 4 Aufzügen, Musik von Mozart.

Beilage

Beilage zu No. 32. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 6. Februar 1828.

In W. G. Korns Buchhandl. ist zu haben:

Bousset, L. F. J., Denkwürdigkeiten, Erinnerungen und Anekdoten aus dem Innern des Pallastes von Napoleon. Uebers. von Dr. J. F. Knapp. 4 Bdchn. 12. Landsberg. Ende. br. 1 Rthlr. 20 Sgr.
Hauschild, J. F., allgemeines Comptoir-Handbuch. 8r Theil oder theoret. prakt. Anleitung zur Wechselkunde. 2te verm. Aufl. gr. 8. Frankfurt. Jäger. br. 1 Rthlr.
Museum, Rheinisches für Jurisprudenz. Herausg. von F. Blume. J. C. Hasse. G. F. Puchta und Edg. Puppe. 4 Hfte. gr. 8. Bonn. Weber. br. 3 Rthlr. 12 Sgr.

Aufgehobener Steckbrief.

Der am 29sten Januar c. a. verfolgte Johann Kruza, hat sich selbst wiederum vor Gericht gestellt. Proskau den 2ten Februar 1828.

Königl. Preuß. Ehrzelitzer Domainen-Justizamt.

Bekanntmachung
wegen Versteigerung von Buchen-Scheitholz in der Stadt Trebnitz.

Am 14ten k. M. soll in der Stadt Trebnitz in der Behausung des dortigen einstweiligen Forstrendanten, Lieutenants Lehmann, früh um 10 Uhr eine Quantität Buchen Scheitholz versteigert werden. Kauflustige welche dieses Holz vorher zu besichtigen wünschen, haben sich an den genannten Forstrendanten, welcher in der Apotheke zu Trebnitz wohnet, zu wenden. Dieser wird die Vorzeigung des Holzes veranlassen.

Breslau den 31sten Januar 1828.

Königliche Regierung.
Abtheil. für Domainen, Forsten und directe Steuern.

Bekanntmachung.

Die Forstparzelle bei Wreske, zur Oberförsterei Proskau gehörig, im Oppelner Kreise belegen, von 446 Morgen Flächen-Inhalt, theils mit Holz bestanden, theils Wiese, soll im Wege des Meistgebots im Termine den 3ten März d. J., zu Wreske, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, von dem ernannten Kommissarius, Regierungs- und Forstrath von Ernst, öffentlich verkauft oder vererbpachtet werden. Zahlungs- und besitzfähige Käufer werden eingeladen: sich in dem gedachten Termine einzufinden und nach vorheriger Kautions-Bestellung in Pfandbriefen, Staats-Papieren oder baarem Gelde, ihre Gebote abzugeben. Die Verkaufs-Bedingungen sind 14 Tage vor dem Termine bei der Oberförsterei zu Proskau und in der Forst-Registratur der unterzeichneten Regierung einzusehen; auch wird selbige der Kommissarius im Termine bekannt machen. Auf Nachgebote kann nur unter besondern Umständen gerücksichtiget werden.

Oppeln den 12. Januar 1828.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Apothekers Hausleutner zu Reichenbach, soll das dem Erbsaß Johann Benjamin Skade gehörige und, wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialienwerthe auf 10,199 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber auf 11,400 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Grundstück, Bude No. 22 und 23 des Hypothekenbuches, neue No. 2. auf dem Vincenz-Elbing, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proklama aufgefordert, und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 4. December c. und den 4. Februar 1828, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 3. April 1828 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Hufeland in unserm Partheien-Zimmer No. 1 zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst, in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, nach eingeholter Genehmigung der Zuschlag von den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden. Urkundlich unter dem größern Siegel und der geordneten Unterschrift.

Breslau den 16. August 1827.

Das Königliche Stadtgericht hiesiger Residenz.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Steinmetzmeisters Carl Pausenberger soll das der Wittwe Anwand und deren minorennen Erben gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 3821 Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber auf 6651 Rthlr. 1 Sgr. abgeschätzte Grundstück No. 117 auf dem Stadtgut Elbing in Klein-Kletschkau, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proklama aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 4ten December a. c. und den 5. Februar 1828, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 5. April 1828 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Muzel in unserm Partheienzimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Moda-

litäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist= und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Breslau den 21. August 1827.

Königliches Stadt=Gericht hiesiger Residenz.

Edictal=Citation.

Auf den Antrag des hiesigen Königl. Stadt=Waisen=Amtes wird der Tischlergesell Franz Lux welcher um Fastnacht 1806 von hier in einem Alter von etwa 19 Jahr nach Berlin gewandert, und seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben, hierdurch vorgeladen, vor oder spätestens in dem auf den 22sten September 1828 Vormittag um 10 Uhr vor dem ernannten Deputirten Herrn Justizrath Forche angesetzten Termine zu erscheinen, oder zu gewärtigen, daß er für todt wird erklärt werden. Zugleich werden die unbekannten Erben und Erbnehmer des Verschollenen hiermit aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, und ihre Erbesansprüche gehörig nachzuweisen, widrigenfalls ihre Präclusion erfolgen, und der Nachlaß des Verschollenen den sich meldenden Erben nach erfolgter Legitimation, oder in deren Ermangelung der hiesigen Kämmerei als herrenloses Gut überantwortet werden wird. Dem wird beigefügt, daß der sich etwa nach erfolgter Präclusion meldende nähere, oder gleich nahe Erbe alle Handlungen und Verfügungen des legitimirten Erben oder der Kämmerei anzuerkennen verpflichtet und von dem Besitzer weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern mit dem, was dann noch von der Erbschaft vorhanden, sich zu begnügen verbunden ist.

Breslau den 6ten November 1827.

Das Königliche Stadtgericht hiesiger Residenz.

Subhastations=Bekanntmachung.

Nachdem über den Nachlaß des Erbsassen Johann Horn Concurs eröffnet worden, so soll das zu dessen Nachlaß gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax=Ausfertigung nachweist, im Jahr 1827 nach dem Materialien=Werthe auf 991 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte unausgebaute Haus No. 49 des Hypothekenbuches, neue No. 22., in der Friedrich Wilhelms=Straße, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz= und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 23. Januar 1828 und den 23. Februar, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine, den 25sten März 1828 Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Beer, in unserm Partheien=Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist= und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren ohne daß es zu diesem Zweck der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Breslau den 19. November 1827.

Königl. Stadt=Gericht hiesiger Residenz.

Subhastations=Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Johanne Caroline verwittweten Hoppe gebornen Reymann soll das dem Bäcker Carl Friedrich Schmidt gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax=Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialien=Werth auf 5260 Rthlr. 15 Sgr. 6 Pf. nach dem Nutzungs=Ertrage zu 5 Procent aber, auf 6840 Rtlr. 20 Sgr. abgeschätzte Haus No. 470. des Hypothekenbuches, neue Nro. 5. auf der goldnen Rade=Gasse belegen, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz= und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 11ten April 1828 und den 11ten Juny 1828, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine den 12ten August 1828 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justizrathe Metzke in unserm Partheien=Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist= und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Breslau den 18ten December 1827.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.

Subhastations=Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Bäckermeisters Johann Jacob Hach soll das dem Erbsaß Gottlieb Kupsch gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax=Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialien=Werthe auf 1378 Rthlr. 9 sgr. 6 pf., nach dem Nutzungs=Ertrage zu 5 pro Cent aber auf 1176 Rthlr. abgeschätzte Grundstück No. 3. des Hy-

pothekenbuches, neue Nr. 17. in der langen oder Vorwerks-Gasse vor dem Ohlauerthore, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen, in dem hierzu ein für allemal angesetzten Termine, nämlich den 22sten April c. a. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Borowsky, in unserm Partheienzimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 18. Januar 1828.

Das Königliche Stadtgericht hiesiger Residenz.

Auktion.

Es sollen am 18ten Februar c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkernstraße, verschiedene Effekten, bestehend in Silber, Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 3. Februar 1828.

Königl. Stadtgerichts Executions-Inspection.

Auction von Tabaken.

Es sollen am 13ten Februar c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkernstraße, eine Partie verschiedener Rauch- und Schnupftabake, so wie ein Repositorium und Verkaufstafel, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 4. Februar 1828.

Königl. Stadtgerichts-Executions-Inspection.

Avertissement.

Das Königliche Land- und Stadtgericht zu Brieg macht hierdurch bekannt, daß das hieselbst auf der Langengasse sub No. 282. gelegene Haus, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, ohne Rücksicht auf die Biernutzung auf 1939 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf., mit Rücksicht auf die Biernutzung aber auf 2064 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf. gewürdigt worden, auf den Antrag eines Real-Gläubigers a dato binnen 3 Monaten und zwar in termino den 2ten Januar k. J. den 4ten Februar k. J., und den 4ten März k. J. Vormittags um 10 Uhr, von denen der letzte peremtorisch ist, bei demselben öffentlich verkauft werden soll. Es werden demnach Kauflustige und Besitzfähige hierdurch vorgeladen, in dem erwähnten peremtorischen Termine auf den Stadtgerichts-Zimmern vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Assessor Müller in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und demnächst zu gewärtigen, daß erwähntes Haus dem Meistbietenden und Bestzahlenden zugeschlagen und auf Nachgebote nicht geachtet werden soll, falls nicht andere gesetzliche Umstände obwalten sollten.

Brieg den 1sten November 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Avertissement.

Im Nachlasse des hierselbst verstorbenen Weisgerbermeisters Carl Friedrich Gierth haben sich 22 Stück verschiedene Loheleder, namentlich Hirsch-, Reh-, Schmalthier, Spießer-Häute nebst 3 Stück Kalbfellen vorgefunden, deren Eigenthümer, und unter diesen namentlich ein gewisser Thaler von Bankwitz und Simon Gandra von Popellau nach Anzeige der Gierthschen Erben dermalen nicht mehr auszumitteln gewesen sind. Die unbekannten Eigenthümer werden daher hierdurch aufgefordert sich in Termino den 18ten März c. Vormittags um 10 Uhr in unserm Partheien-Zimmer vor dem Herrn Justiz-Assessor Fritsch zu melden, sich als Eigenthümer erforderlich zu legitimiren, und sodann die Verabfolgung jener Loheleder gegen Berichtigung des Arbeitslohns und der Aufgebots-Kosten, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß gedachte Loheleder gerichtlich im Wege der Auction werden veräußert werden, und die Loosung nach Abzug der Kosten und des Arbeitslohns, der hiesigen Stadt-Kämmerei als bonum vacans zugesprochen und verabfolgt werden wird. Brieg den 31sten Januar 1828.

Königl. Preuß. Land- und-Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Es soll am 26sten Februar c. früh um 9 Uhr der Bedarf an Schmiedeeisen für die hiesige Artillerie-Werkstatt auf ein Jahr öffentlich verlicitirt werden. Lieferungslustige werden aufgefordert, sich an gedachtem Termine in dem Bureau der Artillerie-Werkstatt einzufinden, woselbst auch die nähern Bedingungen täglich während der Amtsstunden zu erfahren sind. Vorzugsweise wird jedoch hier bemerkt: daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden, welche sich vollkommen als kautionsfähig ausweisen können.

Neisse den 1sten Februar 1828.

Königl. Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

Wille, Hauptmann und Vorsteher der Werkstatt.

Walter, Lieutenant und Rechnungsführer.

Edictal-Citation.

Nachdem von den Erben der seit dem Jahre 1807 verschollenen Tochter des Schuhmacher Geier hierselbst, Namens Magdalena Geier, auf deren Todes-

Erklärung angetragen worden, so wird gedachte Magdalena Geier, so wie deren etwanige Erben und Erbnehmer hierdurch öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 10. Mai 1828 anberaumten präclusiven Termin bei dem unterzeichneten Stadt-Gericht, entweder schriftlich oder persönlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls wird selbige für todt erklärt, und was dem anhängig gegen sie erkannt werden.

Tarnowitz den 16. Juli 1827.

Das Gericht der Stadt Tarnowitz.

Edictal-Citation.

Nachdem der Liquidations-Prozeß über die im Fürstenthume Oels und dessen Oels-Bernstädtschen Kreise belegenen dem Johann Carl Ludwig de Zadora Paczkowsky gehörenden Güter Ober-, Nieder- und Mittel-Pangau und über deren künftige Kaufgelder eröffnet worden ist, da mehrere Creditoren, dieser zur Subhastation zu stellenden Güter darauf angetragen haben, so werden alle und jede Gläubiger, welche an die gedachten Güter oder deren Kaufgelder Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen; in dem, auf den 14ten Mai a. c. Vormittags um 10 Uhr vor Unserm Deputirten Hrn. Justizrath Fischer anberaumten Liquidations-Termine in Person oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten — wozu die Herren Justiz-Commissarien Tiede und van der Sloot in Vorschlag gebracht werden — in den hiesigen Fürstenthums-Gerichts-Zimmern zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Pangauer Güter, oder deren Kaufgelder, gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, oder im Fall ihres Außenbleibens zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die gedachten Güter werden präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer der Güter, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Oels den 15. Januar 1828.

Herzogl. Braunschweig-Oelsisches Fürstenthums-Gericht.

Bekanntmachung.

Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amtes wird hierdurch bekannt gemacht, daß die insufficiente Vermögens-Masse des zeither in Waltersdorf mit einem Bauergut ansäßig gewesenen Gottfried Springer, über welche nach §. 5. Litt. c. Tit. 50. P. 1. der Allg. G. Ord. kein förmlicher Concurs eröffnet worden ist, am nächsten im Monat März hier abzuhaltenden Gerichtstage vertheilt werden wird. Es werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger des Bauer Gottfried Springer aufgefordert, ihre Gerechtsame innerhalb 4 Wochen und spätestens in dem auf den 22sten März c. Vormittags 9 Uhr hierzu anberaumten Termin wahrzunehmen.

Jannowitz den 19ten Januar 1828.

Reichsgräflich Stolbergsches Gerichts-Amt.

Avertissement.

Langenbielau den 28sten Januar 1828. Das unterzeichnete Gerichts-Amt füget dem Publico hiermit zu wissen, daß die Nachlaßmasse des am 21sten März 1820 allhier verstorbenen Häusler und Fabrikanten Johann Gottlieb Brix binnen 4 Wochen unter die bekannten Gläubiger getheilt werden soll, weshalb unbekannte Creditores ihre Gerechtsame nach Maasgabe des §. 7. der Concurs-Ordnnng binnen dieser Frist wahrzunehmen haben.

Gräflich v. Sandreczkysches Gerichts-Amt der Langenbielauer Majorats-Güter.

Theiler. Heege.

Subhastations-Anzeige.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Besitzers soll das Johann Christoph Lindersche Bauergut No. 24. zu Ober-Salzbrunn, Waldenburger Kreises, welches auf 2824 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf. ortsgerichtlich taxirt ist, in dem auf den 14ten April c. Nachmittags 2 Uhr in der dasigen Scholtisei anberaumten einzigen und peremtorischen Licitations-Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu besitz- und zahlungfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Fürstenstein den 10. Januar 1828.

Reichsgräflich v. Hochbergsches Gerichtsamt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstock.

Verdingung von Chausseebau-Materialien zur Berliner Kunst-Straße.

Zur Unterhaltung der Chaussee von Breslau bis Lissa, sollen circa 100 Schachtruthen Feldsteine geliefert, und eben so viel gesiebter Kies, welcher sich auf dem Neukircher und Herrmannsdorfer Felde befindet, angefahren werden. Ingleichen sollen circa 150 Schachtruthen Steine von Lissa bis zur Liegnitzer Departements-Grenze geliefert, und auf obige Chaussee-Strecke angefahren werden. Es steht hierzu ein öffentlicher Licitations-Termin auf den 25sten d. Mts. Vormittags um 9 Uhr, in der Behausung des Gastwirth Schulz zu Lissa an, und werden Unternehmer hierzu eingeladen.

Breslau den 2. Februar 1828.

C. Mens, Königlicher Wegebau-Inspektor.

Bekanntmachung.

Durch den unerwarteten Tod des fünften Lehrers bei der hiesigen evangelischen Schule, Herrn Roß, ist das von demselben versehene Lehr-Amt vacant geworden, und soll solches des ehesten wieder von uns besetzt werden. Diejenigen Schulamts-Candidaten daher, welche das Königliche Seminar besucht, und Neigung zu demselben haben, müssen sich, unter Beibringung ihrer Seminar- und anderer nöthigen Atteste, bis spätestens zum ersten März d. J. bei dem unterzeichneten Collegium melden, und wird denselben nur noch im Voraus bemerkt: daß mit diesem Amte vor jetzt ein fixes Gehalt von 100 Rthlr. und

freie Wohnung, ohne Anspruch auf andere Emolumente zu haben, so lange verbunden ist, bis nach einem ereigneten Falle sich das Gehalt bis auf 150 Rthlr. erhöhen wird.

Reichenbach den 1. Februar 1828.

Das evangelische Kirchen-Collegium.

Berichtigung.

Auf die in der Beilage No. 27. dieser Zeitung vom 31sten Januar 1828, den Robert von Kalinowsky betreffende Bekanntmachung —; halte ich mich als Familienvater, Jedem etwanigen Irthum von Fremden vorzubeugen, verpflichtet, hierdurch anzuzeigen: daß besagter Robert — der zurückgebliebene uneheliche Sohn — eines vor längerer Zeit in Breslau verstorbenen pensionirten Infanterie-Lieutenants von Kalinowsky ist —.

Hilbersdorf den 4. Februar 1828.

v. Kalinowsky, Königl. Landrath und Landesältester des Falkenberger Kreises.

Warnung.

Ich warnige Jedermann für Ankauf eines etwanigen von mir ausgestellt seyn sollenden Schuld-Instruments, weil ich ein solches Niemanden zum Verkauf gegeben habe. Breslau den 3ten Februar 1828.

F. W. A. Lummer junior, neue Sandstraße No. 2.

Verpachtungs-Anzeige.

Das in Polnisch-Neudorff in der Michaelisstraße sub neue N. 14 belegene Erbsaß Teinertsche Grundstück, bestehend in dem Wohnhaus, den Oeconomie-Gebäuden 2 1/2 M. Gartenland und 13 M. des fruchtbarsten Ackers, ist sofort zu verpachten. Das Nähere beim Kaufmann Hertel, Nicolaistraße N. 7.

Zu verkaufen.

In Oßwitz sind 500 Scheffel vorzügliche Saamen-Gerste à 1 Rthlr. 10 Sgr. und 1000 Scheffel große Warschauer Kartoffeln à 15 Sgr., zu verkaufen.

Verkauf von gereinigtem Brandtwein oder Spiritus von 40 bis 80 pro Cent nach Tralles, bei 12½ Grad Temperatur Réaumur.

Das Dominium Groß-Zauche bei Trebnitz offerirt an 100 Eymer, mit Kohlen bereits gereinigten Brandtwein und Spiritus, übernimmt auch die Ablieferung bis Breslau, Schweidnitz, Brieg, Ohlau, Strehlen, Liegnitz oder andern so entfernt liegenden Ort; wenn der Gegenstand des Kaufs eine zweispännige Fuhre beträgt.

Birken-Nutz- und Schirrholz-Verkauf.

Auf dem Dominial-Hofe zu Gr. Zauche bei Trebnitz liegen an 10 Schock jetzt frisch abgeholtzte Birken-Stämme und Stangen, zu Stellmacher- und Wagner-Arbeit vorzüglich brauchbar, in beliebiger Auswahl zum Verkauf, und wird die Abfuhr bis Breslau, oder eben so weit, übernommen.

Höchst billiger Verkauf einer Parthie vorzüglich schöner Ober-Ungar-Weine.

Eine Parthie Ungar-Weine bestehend aus:

20 Kuffen **1823r** fetter Ober-Ungar-Ausbruch.

70 Kuffen **1823r** süßer fetter Ober-Ungar.

60 Kuffen **1823r** schöner herber Ober-Ungar.

welche im Monat Juli v. J. direct aus Ungarn hier eingingen und völlig abgelagert sind, habe ich weit unter jeden möglichen Beziehungspreisen übernommen und bin dadurch in den Stand gesetzt, dieselben höchst preiswerth wieder abzulassen.

Ich offerire daher diese Weine im Ganzen so wie bei einzelnen Kuffen und werde, um die möglichst baldige Realisation zu bewerkstelligen, die vortheilhaftesten Kaufsbedingungen zugestehen.

Näheres so wie Proben in meinem Comptoir am Ringe No. 16.

Breslau den 18. Januar 1828.

Friedr. Schummel.

Anzeige für Tischler.

Sehr starke Birken mit Flaser, welche in dem diesjährigen Hau zum Abtrieb kommen und sich besonders zu Meubel-Holz eignen, bietet bis zum 12ten Februar zum Verkauf, das Dominium Postel, eine Meile von Militsch.

Leinsaamen

schönen, geruhten, ein und zweimal von Rigaer Tonnenlein abgesäet, bietet 100 Scheffel, das Dominium Jeschütz, 1/2 Meile von Trebnitz, zum Verkauf.

Schaafvieh-Verkauf.

Sehr fettes Schaafvieh steht auf dem Dominium Töpliwode bei Nimptsch zum Verkauf.

Anzeige.

Wer eine milchende Eselin nebst dem Füllen zu verkaufen wünscht, der beliebe sich zu melden in den drei Bergen No. 16., auf der Büttnergasse, oder bei dem Dom. Schlaupp bei Winzig.

Perlgraupen-Verkauf.

Ganz feine schöne Waare der Stein 46 Sgr., das Pfund 2 Sgr., die Metze von 6 Pfd. Pr. zu 15 Sgr. empfiehlt zur geneigten Abnahme

die Handlung G. L. Hertel, Nicolaistraße N. 7.

Anzeige.

Beste Brabanter Sardellen, frische Bricken und beste Braunschweiger Wurst ist zu haben, Nikolai-Vorstadt Friedrich-Wilhelms-Straße beim Kaufmann Guse. Breslau den 5ten Februar 1828.

Bekanntmachung.

Bei den Dominiis Wiersbie und Sodow stehen dies Jahr wieder 200 Stück ein=, zwei= und dreijährige Sprungstähre und eben so viel Mütter zum Verkauf. Der Preis der erstern richtet sich nach der Qualität eines jeden und ist so wie der der letzteren den Zeit=Verhältnissen angemessen. Es hat sich jedoch das Gerücht, vorzüglich in dem benachbarten Beuthner Kreise verbreitet: „daß in unserer Heerde die Blattern grassirten und wir schon über 500 St. davon verloren hätten!" — Wir finden uns demnächst veranlaßt, diese Lüge, welche blos von nichtswürdigen, schlechten Menschen ersonnen seyn kann, um uns zu schaden, hiermit öffentlich zu widersprechen und erforderlichen Falles uns auf das Zeugniß der Sanitäts=Behörde zu berufen. Uebrigens wird sich jeder Käufer, welcher uns die Ehre seines Besuches erzeigt, von dem Ungrunde dieser famösen Verläumdung, durch die kräftige Gesundheit, deren sich unsere Heerden erfreuen, mit seinen eigenen Augen am Besten überzeugen.

Die Gebrüder Gerlach.

Anzeige.

Um mein Lager schneller zu räumen, verkaufe ich die noch vorräthigen feinen Englischen Kallmucks zu 1 Rthlr. 5 Sgr. für die preuß. Elle, und alle Sorten vorzüglich aber feinste Niederländische Tuche, bedeutend unterm Werthe. Breslau den 6ten Febr. 1828.

Joh. Gottl. Kloße, Elisabethstraße No. 13.

Anzeige.

Bei Unterzeichnetem sind Exemplare der mit Gesetzeskraft versehenen Verfassung der auf Gegenseitigkeit und öffentliche Verwaltung gegründete Lebens=Versicherungsbank in Gotha unentgeltlich zu haben, und nehme gegen auszugebende Declarations=Formulare, Versicherungsanträge an.

C. W. Müller in Oels.

☞ Anzeige.

Schöne große Straußfedern, so wie alle Sorten musikalische Instrumente und Saiten, sind billig zu haben, wie immer, im Gewölbe zum schwarzen Bock, Ohlauerstraße Nro. 63. dem Zuckerrohr vis à vis. Auch werden Reparaturen beider Branchen angenommen und aufs billigste und schnellste verfertigt.

Die Niederlage von Straußfedern und musik. Instrumente, Ohlauer=Straße No. 63. im schwarzen Bock.

Saamen=Anzeige.

Ranunkeln und gefüllte Tuberosen, sind, nebst dem besten frischen Kohl=, Kräuter=, Sallat=, Wurzel= und Gras=Saamen, wiederum angekommen und nächst noch einigen von den im Novbr. v. J. aus Haarlem erhaltenen und gut conservirten gefüllten Rosenstöcken billigst zu haben, bei

C. A. Kahn, Schweidnitzer Straße.

Abonnement=Concert=Anzeige.

Mittwoch den 6ten Februar giebt der akademische Musikverein das dritte Abonnement=Concert, bestehend in folgenden Stücken:

1) Symphonie von Kaliwoda.
2) der erste Ton, von Rochlitz, mit Musik zur Declamation von C. M. v. Weber.
3) Variationen für die Guitarre, componirt und vorgetragen von einem Mitgliede des Vereins.
4) Männergesänge von Hoffmann.
5) Ouverture von Berner.

Abonnement=Billets à 4 zu 1 Thaler sind in den Musikhandlungen der Herren Förster und Leuckart zu haben. An der Kasse ist der Eintritt 10 Sgr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Die Vorsteher des Vereins.

Kunst-Anzeige.

Den respectiven Kunstfreunden und Sammlern von Kupferstichen, beehre ich mich hiedurch ergebenst anzuzeigen, dass ich mit einem auserlesenen Sortiment Kupferstiche, aus allen Schulen, couleurten Ansichten, französischen Litographie-Vorlegeblättern zum Nachzeichnen, wie auch einer bedeutenden Anzahl Gemälde von vorzüglichen italienischen (unter denen einige grössere Bilder zu schönen Altarstücken sich eignend) wie auch niederländischen Meistern hier angekommen und meine sämmtliche Kunst-Gegenstände in unten benännter Wohnung des Morgens von 9 bis 12 und Nachmittag von 1 bis 4 Uhr einem jeden Kunstliebhaber zur beliebigen Ansicht, gratis, bei geheitzten Zimmern, aufgestellt habe. Von der rühmlichst bekannten lithographirten Gemälde-Sammlung der Herren Gebrüder Boisseré in Stuttgard, jetzt München, besitze ich die bisher erschienenen Hefte und verkaufe aus selbigen die einzelnen Blätter.

Julius Kuhr, Kunsthändler aus Berlin, logirt auf der Albrechts-Strasse No. 22.

Frische Glätzer Butter

in Fäßchen zu 12 Quart Preuß. Maaß, so wie Elbinger marinirten Lachs, empfing so eben

Carl Hauer, Junkernstraße No. 34.

Anzeige.

Dienstag Vormittag den 5ten hat die Klapperschlange sich gehäutet und gleich darauf 3 beinahe ausgewachsene Kaninchen verschlungen. v. Dinter.

Kaufloose

zur 2ten Klasse 57ter Lotterie, als auch Loose zur Lotterie in einer Ziehung, sind zu haben.

H. Holschau der ältere, Reuschestraße im grünen Polacken.

Tabak-Offerte

von Krug et Hertzog
in Breslau
Schmiedebrücke Nro. 59.

Der vorige anhaltend schöne Sommer war zur Fabrikation der amerikanischen Gewächse ungemein günstig, weshalb wir ein bedeutendes Lager von **leichten** und **abgelagerten Blättern** anfertigen konnten.

Mit bester Ueberzeugung empfehlen wir daher nachstehende Sorten als vorzüglich schön:

Florida-Canaster . . .	16 Sgr. das Pfund.
Holländisch-Rester-Canaster	12 „ „ „
Westindische Canaster Blätter	20 Sgr. u. 12 Sgr. das Pfund.
St. Thomas-Canaster .	10 Sgr. das Pfund.
Lima-Canaster	10 „ „ „
Cuba-Canaster . . .	8 „ „ „
Canaster . . .	12 „ „ „

Auch können wir die Sorten:

Holländisch Blättchen das Pfund 10 Sgr.

nicht genug empfehlen und beziehen wir uns noch zu mehrerer Beglaubigung auf folgendes

Attestat
für die Kaufleute Krug und Hertzog über ihren Tabak, genannt:
Holländisch Blättchen.

„Die Herren Krug und Hertzog in Breslau „haben mir ein Paquet ihres Rauchtabaks „Holländisch Blättchen" genannt, übersendet, um sol„chen einer genauen Prüfung zu unterwerfen, und „mich zugleich mit ihrer Verfahrungsart bekannt ge„macht.

„Nach genau angestellter Untersuchung kann ich at„testiren, daß die genannte Sorte Rauchtabak aus „reifen, leichten amerikanischen Blättern besteht, die „durch kundige Auswahl derselben verbessert, so wie „durch die fernere zweckmäßige Verfahrungsart bei „der Fabrikation zur Vollkommenheit gebracht „worden. Da sich ferner ergeben, daß dieser Rauch„tabak durchaus frei von allen schädlichen Beimischun„gen ist und allen Forderungen entspricht, die man „an eine gute Pfeife Tabak machen kann, so kann ich „solchen bestens empfehlen."

Dr. Johann Bartholomä Trommsdorff, Ritter des Königl. Preuß. rothen Adler-Ordens dritter Klasse, Hofrath, Direktor der Königl. Akademie nützlicher Wissenschaften und Professor der Chemie 2c., in Erfurt.

Nützliches Volksbuch.

Bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Die dritte vermehrte und verbesserte Auflage von J. E. Fürst's Lehr- und Exempelbuch, worin sonnenklar gezeigt wird, wie der Ertrag des geringsten Gutes in kurzer Zeit außerordentlich erhöht werden kann, wenn die Haus-, Feld- und Garten-Wirthschaft, die edle Obst-, und wilde Baum-, Vieh- und Bienenzucht, der Futter-, Kräuter-, Flachs-, Oelpflanzen-, Hopfen- und Tabak-Bau, die Wiesen-Verbesserungs-Methoden, die Vermehrung des Düngers u. s. w., nach den besten praktischen neuern Verbesserungs-Erfahrungen betrieben werden. Mit mehr andern, sehr nützlichen und einträglichen Neben-Hülfs-Mitteln. Auch unter dem Titel: Der verständige Bauer Simon Strüf, eine Familiengeschichte. Allen Ständen zum Nutzen und Interesse, besonders aber jedem Bauer und Landwirthe ein Lehr- und Exempelbuch. 3 Bände. 100 Bogen, mit vielen Kupfern und Vignetten. 8. Preis für den 1sten und 2ten Band 1 Rthlr. 15 Sgr., 3ter Band 25 Sgr.

Oekonomisch-praktische Hausapotheke, oder medizinischer Rathgeber für Jedermann, enthaltend: die besten und sichersten Mittel für die Krankheiten der Menschen, in Fällen wo des Arztes Hülfe zu entfernt, oder dessen Zuziehung nicht durchaus nothwendig ist, wie auch diätetische Lehren die Gesundheit zu erhalten. 8. geh. 292 Seiten 15 Sgr.

Landkarten-Anzeige.

Im Verlage der Kunst- und Buchhandlung von J. D. Grüson und Comp. in Breslau, Blücherplatz No. 4. ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Postkarte von Schlesien.
Nach den neuesten Bestimmungen.
Preis 10 Sgr.

Außer einer allgemeinen Uebersicht des Postenlaufes, der bis Leipzig, Berlin, Posen, Dzieczkowice, Troppau und Theresienstadt reicht und auf der alle Stationsorte mit Angabe der Entfernungen nach Postmeilen bemerkt sind; enthält diese Karte auch noch die Routen nach Berlin, Wien, Pleß, Posen, Lublinitz, Glatz, Hirschberg, Reichenbach über Görlitz, Kalisch, Glogau, Dzieczkowice und Münsterberg, ganz speciell mit allen Ortschaften welche berührt werden.

Durch besondere Bezeichnungen sind die verschiedenen Postanstalten so wie die Posten selbst bezeichnet. Nicht sowohl allen Reisenden, sondern auch allen Geschäftsmännern wird diese Karte gewiß willkommen seyn, indem dieselbe größere und kostspieligere Karten

entbehrlich macht. Besonders dürfte sie wohl zum Aufhängen in Postanstalten, Geschäfts-Lokalen und in den Gasthäusern zu empfehlen seyn. Der äußerst geringe Preis wird die wünschenswerthe allgemeine Verbreitung sehr erleichtern.

Anzeige.

Sehr schönen fetten geräucherten Rhein-Lachs empfing ich mit letzter Post und offerire solchen zu dem billigsten Preise. Christian Gottlieb Müller.

Lotterie-Nachricht.

Bei Ziehung der 6ten Courant-Lotterie traf in meine Collekte:

1500 Rthlr. auf No. 14057.

Mit Kaufloosen zur 57sten Klassen-Lotterie, so wie mit Loosen zur 7ten kleinen Lotterie, empfiehlt sich der Unter-Einnehmer Joseph Heymann,
in der Spezerei-Waaren-Handlung
Carls-Platz No. 1.

Lotterie-Nachricht.

Bei Ziehung der 6ten Courant-Lotterie, sind nachstehende Gewinne in meine Collekte gefallen:

Ein Hauptgewinn von 2000 Rthlr. auf No. 16762.
200 Rthlr. auf No. 16795.
100 Rthlr. auf No. 11310.
100 Rthlr. auf No. 22817.
10 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 14762 87 16701 42 21707 41 72 22819 28606 29006.
21 Gewinne zu 20 Rthlr. auf No. 3317 21 11315 22 30 59 16709 30 36 76 21714 69 22816 36 57 73 84 23777 24407 28603 48.
160 Gewinne zu 8 Rthlr. auf No. 3304 5 15 20 22 25 30 37 41 43 46 11304 5 6 11 14 37 50 51 52 55 64 66 68 72 73 85 89 95 14732 33 50 51 57 58 60 71 73 74 77 81 82 83 84 89 91 94 800 16713 23 24 25 28 32 34 35 40 43 44 48 50 53 59 64 69 70 72 77 78 84 92 97 21701 9 15 24 27 34 35 38 44 51 56 64 92 93 95 97 800 22801 2 5 8 20 22 24 25 31 40 41 43 48 50 51 53 60 61 67 75 80 81 85 88 92 93 96 23703 12 14 17 18 25 33 35 37 38 39 45 46 50 51 55 60 64 66 75 81 90 96 800 24403 9 17 22 24 25 38 40 41 49 50 28611 14 22 28 34 40 45 49 29001 3 61 65 67 71 75 82 99 100.

Schweidnitz den 4. Februar 1828.
Gebhard.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 6ten kleinen Lotterie traf in meine Collekte:

1500 Rthlr. auf No. 7849.

50 Rthlr. auf No. 5796. — 20 Rthlr. auf No. 8671. — 8 Rthlr. auf No. 3051 65 68 69 5800 7847 8669 75 14035 19163 65 27589 90 91 92 93 95.

Mit Kaufloosen zur 2ten Klasse 57ster Klassen-Lotterie und Loosen zur 7ten kleinen Lotterie, empfiehlt sich ergebenst, der Lotterie-Unter-Einnehmer
Gerstenberg,
am Ecke der Schmiedebrücke und des Ringes No. 42.

Vermiethungen.

In dem Gebäude, Katharinen-Straße, No. 17. ist der Bodenraum, eine Treppe hoch, zu vermiethen, und das Nähere Albrechts- und Bischoff-Straßen-Ecke, No. 16. im Comptoir zu erfahren.

Die auf dem Hinter-Dom im St. Laurentius-Platze gelegene Uhrmacher Francksche Schank-Gelegenheit nebst Garten, mit einem sehr hübschen Garten-Häuschen, ist sofort an dazu qualificirte Personen zu vermiethen. Das Nähere beim Kaufmann
G. L. Hertel, Nicolai-Straße No. 7.

(Wohnung zu vermiethen) auf der Weidenstraße Num. 31. neben der Landschaft, die zweite Etage, 4 Stuben, 2 Alcoven, 2 Keller, 2 Bodenkammern, mit und ohne Pferdestall, auf Ostern zu beziehen. Franck, Maurermeister.

Wohnungs-Anzeige.

Zwei freundliche und bequeme Wohnungen sind Termino Ostern oder auch bald zu beziehen, bei Mathias John, in Lissa.

Auf dem Ritterplatze Nro. 7. im goldnen Korbe, 1 Stiege hoch ist ein Quartier von 4 Zimmern nebst Küche und Bodenkammer zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen.

Paradeplatz No. 11. zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen ist der dritte Stock vorn heraus. Selbiger besteht in 2 Stuben, 2 Kabinets, Küche, Keller nebst Zubehör. Desgleichen in selbem Stock nach dem Blücherplatz, sind auf Johanni zu vermiethen 4 Stuben, 2 Küchen, Keller nebst mehrern Kammern. Das Nähere bei der Eigenthümerin im ersten Stock.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.